

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 252.

Dienstag, den 8. September.

1840.

Für die Reisenden nach Magdeburg.

Seit der Eröffnung der Eisenbahn nach Magdeburg ist den Leipzigern die Gelegenheit eröffnet, diese alte Stadt näher kennen zu lernen, die bis jetzt meistens nur von denen besucht wurde, welche in Geschäftsverbindung mit derselben standen, oder weitere Ausflüge machen wollten, bei denen Magdeburg berührt werden mußte. Es ist wohl zuzugeben, daß für sehr Viele, welche bloß des Vergnügens wegen reisen, jene historisch so merkwürdige Stadt in der Gegenwart des Interessanten nicht so viel darbietet, als es die verschiedenen Partien thun, welche den Reisenden auf unserer Leipzig-Dresdner Eisenbahn sich eröffnen. Allein Manches in Magdeburg dürfte denn doch die Aufmerksamkeit derer fesseln, welche dorthin nicht gerade der Geschäfte wegen sich begeben, und darunter vor Allem der seit 1826 reparirte Dom. Es ist vielleicht nicht unpassend, wenn wir in diesem Blatte an das erinnern, was in einem Werkchen*), das auch zum Führer in andere Gegenden dienen kann, die nun allmählig durch die Eisenbahnverbindung vielleicht zugänglicher werden dürften, sowohl über den Magdeburger Dom, als auch Einiges andere gesagt worden ist. Der Verfasser des unten genannten Buches sagt:

Preußens König hatte zur Wiederherstellung des Magdeburger Doms, da er dem nahen Einsturze entgegenging, 200,000 Thaler verwilligt und in 8 Jahren ist es gelungen, das schöne alte Bauwerk im Geschmacke der Zeit, wo es entstand, wieder für Jahrhunderte zu restauriren. Es gehört zu den besten und größten, welche in jenen frommen frühen Jahrhunderten emporstiegen. Die Einfachheit, in der er sich himmelhoch erhebt, die Sauberkeit, welche in den durchbrochenen Fenstern und Episthürmchen aus jedem Meißelstreich anspricht, die herrlichen, großen, mit einander durch das Abendchor verbundenen Thürme lassen, je länger man auf dem großen freien Domplate vor ihm weilt, immer neue Reize entdecken. Er hat einige Aehnlichkeit mit dem Mailänder Dome. Im Innern überraschen die hohen Bogenwölbe, die festen Säulen, welche das ganze Gewölbe tragen, die schönen Verhältnisse, in welchen sich Schiff, Morgen- und Abendchor zu einander gestalten, die vielen Denkmäler in Stein und gemalt, in Bronze u. s. f. So giebt es von Fischer in Nürnberg ein großes Grabmal mit so viel kräftigen, sauber gegossenen Figuren, daß man vor dem alten

Meister den Hut abnehmen möchte, wie vor dem berühmten Denkmale des heiligen Sebaldus in seiner Heimath, wo er sich selbst abconterseit hat. Manche solcher bronzenen Arbeiten schreiben sich aus dem 11. Jahrhunderte, aus der Zeit her, wo Otto der Große zuerst den Dom gebaut hatte, der längst von der Erde verschwunden ist. Die Kanzel ist aus einem Alabasterblocke und mit trefflichen Hautreliefs,**) und eben so der eine Altar aus einem Marmorblocke. Unter den vielen Familien-Denkmalern fällt besonders das große eines Herrn von Asseburg aus dem 17. Jahrhunderte auf, dessen stattliche Figur in voller Lebensgröße auf der einen Seite abconterseit ist, und durch das Monument selbst von dem treuen Weibe getrennt wird, welches das Denkmal errichten und ihn und sich dazu malen ließ. Sie wird von ihren Kindern umringt, und die Sage berichtet, daß sie dieselben erst gebar, nachdem man sie im Dome schon einmal begraben hatte, wo sie wieder im Sarge erwachte und noch viele Jahre lebte. So wenig diese Sage der Möglichkeit widerspricht, wenn man an die Gewohnheit älterer Zeit denkt, die Todten schnell beizusetzen, so wenig begründet erscheint sie doch durch dieses Denkmal, denn in der darunter befindlichen Schrift spricht sie zwar von ihren und ihrer Kinder Thränen, die sich mit denen der ganzen Stadt Magdeburg vereinten, aber auch nicht ein Wort deutet auf das angebliche sonderbare Ereigniß ihres Lebens hin, und es lag doch wohl so nahe, beim Grabe des Gatten des Todes zu gedenken, welchem sie bereits früher schon einmal selbst im Arme gelegen hatte. Indessen die Magdeburger lassen sich von der todten Frau von Asseburg, die wieder lebendig geworden ist, nicht abbringen, so wenig wie die alten Weiber im Leipziger Johannis-Spital, die sich auch so ein Märchen von einer Frau am Sarge erzählen, der, aus Messingblech gearbeitet, einen alten Schwibbogen ihres Kirchhofs als Emblem der Auferstehung schmückt. Die Restauration hat so viel wie möglich den alten Grundton gehalten, und ist auch durch das Uebertünchen jenes schauerliche Dunkel gewichen, das in diesen Gott geweihten Tempeln oft so lebhaft ergreift, so wird doch die Zeit auch hier die jetzt etwas zu auffällige Helligkeit mindern. Am Mindesten möchte dieses Streben in den wunderlichen Arabesken und buntfarbigen Verzierungen in einer Capelle des Abendchors zu billigen sein. Das Grelle schwindet hier zu langsam, und die Nachahmung ist wohl zu treu. Man hat selbst eine Sau aufgefressen. Im Ernst!

*) Der Ausflug nach der Däse oder die Fahrt nach Rügen, von * r.

**) Borgäulch zeichnet sich unter ihnen eine Anbetung der Hirten, und dabei das Gesicht der Maria aus.

Wie in allen solchen Bauwerken irgend so eine Figur störend und als ein anstößiges Räthsel entgegentritt; wie hier häßliche Fragen, dort widrige obseöne Gegenstände oft mitten unter den heiligsten Dingen gleichsam Hohn lachend austauschen, so hat sich auch hier — eine Sau eingeschlichen, und daß die Restauration auch solche alte Geschmacklosigkeit wieder auffrischte, ist eine Versündigung an unserm Geschmacke, oder eine slavische Nachbeterei des Alterthums, dessen Einfälle nichts weniger als überall lobenswerth sind.

Ich suchte nun die Pforte auf, welche mir der Küster öffnete, auf den hohen Thurm hinauf zu gelangen. Der Küster selbst hat seine Wohnung mitten unter alten Gräften. Es führt ein Kreuzgang dahin, zu dessen beiden Seiten Leichensteine längst verschwundener Geschlechter auf jedem Schritte erinnern, wie wir alle zu Staub und Asche werden. Im Mondenscheine, wenn dessen Strahlen auf die grotesken Steinbilder fallen, kann die kälteste Phantasie hier mit Furcht und Grauen erfüllt werden; Miß Anna Radcliffe hätte sich beim Küster hier einmieten sollen. Wir hätten dann sicher einen Schauerroman mehr von ihr erhalten, z. B. einen: Die Geheimnisse des Grabes im Magdeburger Dome. Der Küster selbst scheint gleichsam in einer ehemaligen Wohnung der Todten zu hausen und sich am Ende dieser Leichensteine angesiedelt zu haben, um zu beweisen, wie Leben und Tod immerfort einander die Hand bieten. Er hatte nicht Lust, die Paar hundert Stufen auf den Thurm hinaufzusteigen, und zeigte mir daher nur die Pforte, welche dahin bringt. Nachdem ich schon eine hübsche Anzahl Stufen zurückgelegt hatte, kam mir ein hübsches freundliches Weibchen entgegen, die Frau des Domtodtengravers, welche sich nicht wenig wunderte, mich so allein heraufklimmen zu sehen und sich zur Führerin erbot. Wer nicht gerade auf die Ehre stolz sein will, den Thurm erklimmt zu haben, kann sich begnügen, bis an das Dach des Domes zu steigen. Eine Galerie führt, wie auf dem Mailänder Dome, rings um denselben und bietet auf jedem Punkte die mannigfachsten, wie die deutlichsten und schönsten Landschaftsbilder. Hier die weitläufigen Festungswerke, namentlich die Sternschanze, mit ihren zahllosen Einschnitten, Galerien, Minen und bedeckten Wegen. Eigentlich soll daher auch Niemand ohne Karte den Dom besteigen, was aber nicht genau genommen und vom Küster mit der Frage nach einer solchen abgemacht zu werden scheint. Ein Paar Schritte weiter: die breite hinauf und hinab sich ausdehnende Elbe. Jetzt der herrliche Fürstenwall, Magdeburgs schönste Promenade am Gestade der Elbe, die Citabelle, die Brücke zu ihr hin, der Ankerplatz der Elbkähne und nun die ganze große Stadt, kurz, ein wechselndes Panorama, das sich beim milden Abendlichte hier doppelt freundlich gestaltete. Gern hätte ich Citabelle und Sternschanze besucht, um die Gefängnisse von Trenk, La Fayette, Bahrdt und Becker zu sehen, allein es kostet gar zu viele Mühe, Einlaß zu finden.

Einen auffallenden Gegensatz zu der heiligen stillen Ruhe in diesen Gott geweihten Mauern bildet das Leben und die Geschäftigkeit auf dem Plage vor den wer weiß wie hoch aufsteigenden langen Packhöfen an der Elbe. Magdeburg ist ein großer Stapelplatz für eine Menge Waaren, welche

die langsame Fahrt auf dem Wasser vertragen. Getraide, Hanf, Rüben und Hanföhl, Brennholz, Flachs, Talg u. s. f. kommt, auf der Oder und andern Flüssen durch die Havel auf der Elbe herbeigeführt, herunter, Weine, Colonialwaaren, Farbholz u. a. Producte des Südens, des Westens gehen stromaufwärts. Vieles ist für eigene Rechnung angekauft, vieles nur commissionsweise hergesendet. Alle solche Güter lagern dann steuerfrei hier im Packhofe, bis sie wieder versendet werden, und so giebt es ein ewiges Aus- und Einladen in den großen Elbkähnen und ein stetes Hin- und Herkarren am Ufer. Fässer und Tonnen und Ballen und Säcke lagern in buntem Gemische über und unter einander; die Farbholzler liegen in Haufen wie Brennholz da; die Krabben ziehen bis unters hohe Dach hinauf, was ihren Haken dargeboten wird. Dester's hindert nur der niedere Wasserstand der Elbe den Verkehr. 1834 z. B. ging der Fluß so lange und in so hohem Grade niedrig, daß die Schiffe kaum das Viertel ihrer gewöhnlichen Ladung einnehmen konnten und doch noch öfters auf dem Sande sitzen blieben. Man konnte selbst bei Magdeburg den Fluß durchwaten und fand beim Uebersehen nach dem andern Ufer überall in geringer Tiefe Grund. Die Elbe theilt sich hier in zwei Arme, die durch eine lange Insel, der Werder genannt, getrennt sind. Der hinter letzterer liegende Arm war ganz ausgetrocknet. Auf dem Werder selbst giebt es ansehnliche Holzhöfe, denen allen auf der Elbe ihr Bedarf zugeführt wird. Die Steinkohlen aus Dresdens Umgegend hatten ebenfalls hier eine Niederlage gefunden, und ein Spaziergang längs allen diesen, mit Tabagien, mit schönen Gartenwohnungen und dergleichen wechselnden Magazinen führt endlich zu der großen über beide Arme der Elbe führenden Brücke, welche die eigentliche Stadt mit einer ihr gegenüber liegenden Vorstadt, der Friedrichsstadt, verbindet. Es war Abend geworden; die Thore der Citabelle öffneten sich, ein Heer unglücklicher Festungsgefangener einzulassen, welche mit schweren Fesseln beladen von der mühseligen Tagesarbeit heimkehrten, ein kärgliches Mahl zu genießen und ein hartes Lager zu finden. Viele von ihnen schritten trozig und mit wildem Blicke dahin. Bei keinem konnte man den Ausdruck der Reue oder des Schmerzes wahrnehmen. Mancher mochte wohl schon lange seine Fesseln tragen oder sie immer von Neuem haben schmieden sehen, denn sein graues Haar verkündete nur zu deutlich die Spuren des Alters. Andere waren wieder noch so jung und verseufzten schon in Fesseln ihre Tage! Was hatten sie verbrochen, daß sie in so schmachvoller Kleidung, gelb und grau, in Ketten, ein Bild menschlichen Elends, daher schreiten mußten?

In einer Hinsicht ist Magdeburg besonders ausgezeichnet, aber dieß ist mehr die historische Seite desselben, möchte man sagen. Es brannte am 11. Mai 1631 bis auf ein einziges Haus und einige Hütten nieder, als Tillys Wallonen und Croaten eingedrungen waren. Von den Einwohnern blieben kaum einige Tausend am Leben, welche sich in den Dom geflüchtet hatten. Nach diesen Jammer-Scenen wurden die von ihnen schnell aufgebauten Hütten bald von den Schweden, bald von den Kaiserlichen wieder abgebrannt, Theuerung und Hungersnoth hinderten das Aufblühen auch noch lange nach dem 30jährigen Kriege. Was die Stadt

von 1806 bis 1814 duldet, ist weltbekannt, und doch ist sie jetzt blühender, wie je. Woher? Die Sorge von Preußens Fürsten, welche stets über sie wachte, vornehmlich aber ihre herrliche Lage an einem der mächtigsten von Deutschlands Strömen, heilte schnell die Wunden, welche ihr ein ungünstiges Geschick geschlagen hatte.

Zulezt machte ich noch eine Wasserfahrt auf einem der vielen Rähne, die hier anlanden, um endlich durch Gäßchen und Gassen auf die längste stattlichste Straße Magdeburgs, den breiten Weg, zu gelangen, der die Stadt in der ganzen Länge von Nord nach Süd durchschneidet. Es ist hier der lebendigste Verkehr; alles, was Geschäfte en detail machen will, sucht hier ein Gewölbe zu haben, die ansehnlichsten Gasthöfe, Conditoreien, Weinstuben reihen sich hier aneinander. Wäre diese Straße eben so gerade, als sie lang und breit ist, so könnte sie an die Friedrichstraße in Berlin erinnern; so aber schlängelt sie sich oft, gleich dem Brühle in Leipzig, bald östlich und bald westlich, und ist ein Zeichen des Alterthums, das keine Straße gerade zu führen Lust hatte. In dessen würde man sich sehr irren, wenn man deshalb alle übrigen Straßen Magdeburgs für öde und menschenleer achten wollte. Im Gegentheil ist auch auf manchen andern ein Gewühl und Verkehr, die um so größer scheinen, je enger und gekrümmter die meisten sind. In einer parallel mit einem Theile des breiten Weges laufenden Gasse ward eben ein „Café Royal“ vollendet; ein wahres Prachtgebäude, so groß, hoch und stattlich, wie Leipzigs Café français oder Kranzler in Berlin, aber freilich zunächst ohne Aussicht, als die auf die dicht gegenüberstehenden Häuser. Diesem Mangel

abzuhelfen, war das Dach ganz platt angelegt, mit einer eisernen Balustrade, und auf dem Dache eine Bellevue, d. h. ein kleines Gebäude. Wer hinauf steigt, hat dann die Vogelperspective der ganzen Stadt bei seinem Kaffee obenein.

Verträge.

Wo Verträge geschlossen werden, ist selten ein Theil bevorthelt: die Bevorthaltung zeigt sich erst da, wo durch den Lauf der Zeit die Last des Vertrags geblieben, während die Pflicht des Vertrags erloschen ist. Daß man Verträge zeitgemäß umgestalte, ist eine Nothwendigkeit und insofern kein Unrecht. Unrecht und unweise zugleich ist, wenn man vorhandene Verträge als nicht vorhanden ansieht. Denn durch Vernichtung auch nur eines Vertrags hebt der Staat den Glauben an seine Vertragsbürgschaft überhaupt auf, und was erst im Glauben gesunken ist, wird schnell auch in der Wirklichkeit sich nichtig erweisen.

Historische Miscelle.

Schweden rüstete 1564 eine Flotte aus. Das Admiralschiff derselben, der Unvergleichliche oder der Jütenfeind, war das größte, was man je in der Ostsee gesehen hatte. Es führte zweihundert metallene Kanonen. In der Schlacht mit der dänischen Flotte schlug sich der Unvergleichliche fast mit der ganzen feindlichen Flotte allein, die ihn umringte. Endlich, als viele um den Kolos zu Grunde gegangen oder von ihm entmastet waren, zersprang das Schiff, als Feuer neben der Pulverkammer ausgekommen war. —

Redacteur: **D. Gretschel.**

Börse in Leipzig, am 7. September 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 136 $\frac{1}{2}$	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. blo.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	100 $\frac{1}{2}$
	2 Mt. 136	—	u. à 21 K. 5 G. . . auf 100	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. { von 1000 u. 500 =	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	100	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	kleinere . . . =	—	—
	2 Mt. —	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	K. Pr. St.-Cr. jv. 1000 u. 500 =	97	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S. 106 $\frac{1}{2}$	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	C. Sch. à 3 $\frac{3}{4}$ (kleinere . . . =	—	—
à 5 Thlr.	2 Mt. —	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. . . = do.	13	—	Lpz. Stadt- jvon 1000 u. 500 =	100	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do. = . . . = do.	12 $\frac{1}{2}$	—	Anl. à 3 pCt. { kleinere . . . =	—	100 $\frac{1}{2}$
	2 Mt. —	—	Bresl. do. do. = 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	12 $\frac{1}{2}$	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 147 $\frac{1}{2}$	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	12	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. in Pr. Cour. . .	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. 146 $\frac{1}{2}$	—	Conventions-Species und	—	—			
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt. —	6. 12 $\frac{1}{2}$	Gulden = do.	$\frac{1}{2}$	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.	1740	—
	3 Mt. —	6. 12 $\frac{1}{2}$	Conventions 10 u 20 Xr = do.	$\frac{1}{2}$	—	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{3}{4}$ pr. 150 fl. Cv.	—	107 $\frac{1}{2}$
Paris pr. 300 Frcs . .	k. S. 78	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. do. à 4 $\frac{3}{4}$ = do. do.	101	—
	2 Mt. 77 $\frac{1}{2}$	—	gegen andere Geldsorten	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{3}{4}$ = do. do.	81 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt. —	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	103 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do.	—	—			
	2 Mt. —	—	Staatspapiere, excl. Zins.	—	100	Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C.	—	108
	3 Mt. 98 $\frac{1}{2}$	—	K. S. St.-Cr.- jvon 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	103 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S. —	102	C.-Sch. à 3 $\frac{3}{4}$ { kleinere . . . =	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—
Pr. Crt.	2 Mt. —	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	Schein in Pr. C.	112 $\frac{1}{2}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S. —	102 $\frac{1}{2}$	à 2 $\frac{3}{4}$ von 500, 200 und 50 =	—	—			
Pr. Crt.	2 Mt. —	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 7 Gr. 4 Pf.	—	—			

Edictalladung.

Nachdem von den unterzeichneten Gerichten zu des Mechanici und Einwohners Johann Wilhelm Ernst alhier überschuldeten Vermögen der Concursproceß zu eröffnen gewesen und zu dem Ende

der 5. October 1840

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des ernannten Ge-

meinschuldners hiermit geladen, daß sie gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Pfllegung der Güte und, da möglich zu Treffung eines Vergleiches, auch zur Angabe und zur Bescheinigung ihrer Forderungen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außenbleiben oder ihre Forderungen nicht gehörig angeben und bescheinigen, für ausgeschlossen, von der Theilnahme an der Concursmasse und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig, diejenigen aber, welche zwar erscheinen,

jedoch ob sie den Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden erachtet werden, entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte, die Auswärtigen aber durch gerichtlich bestellte Bevollmächtigte gebührend erscheinen; in Entstehung eines Vergleiches darüber mit dem verpflichteten Curator litis, sowohl über die Priorität ihrer Forderungen und Ansprüche unter sich innerhalb der gesetzlichen Fristen in abwechselnden Sätzen verfahren und

den 2. November 1840

der Publication eines Präclustodescheides wegen der Außen-gebliebenen, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam verfahren werden wird, so wie

den 23. November 1840

der Introtulation der Acten zur Abfassung eines Locationsbescheides oder Versendung derselben zur Einholung eines Locationsurtheils gewärtig sein, die auswärtigen Gläubiger aber zur Annahme künftiger Citationen Bevollmächtigte in hiesigen Gerichten bestellen sollen.

Großschocher, den 30. Mai 1840.

Adel. Brunersche und Falkensteinsche Gerichte allda.
D. Rüting, G.-D.

Pflugkscher Lehnstag. Des löblichen Pflugkschen Geschlechts Lehnscurie hat beschlossen, in der Messwoche der Leipziger Michaelismesse d. J.

Dienstag den 6. October 1840

in Leipzig einen Lehnstag zu halten. Diejenigen, welche zur Competenz dieser Lehnscurie gehörige Anträge an dem anberaumten Lehnstage zur Entscheidung und Ausführung gebracht wünschen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge an Herrn D. Carl Bruno Stübel, als Lehn Syndikus — Leipzig, Reichstraße, Amtmanns Hof, Nr. 6/538 — bis zum 30. September 1840 schriftlich einzureichen.

Strehla, am 5. September 1840.

Des löblichen Pflugkschen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior,
Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk
auf Strehla.

Bekanntmachung.

Die hoher Anordnung zufolge gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltende Revision der Universitätsbibliothek findet im Laufe dieser Woche statt und es werden demgemäß alle Diejenigen, welche Bücher dormalen aus derselben geliehen haben, aufgefordert, diese spätestens bis zum 12. September zurückzugeben. Die Benutzung der Bibliothek ist während dieser Zeit auf das Lesezimmer beschränkt.

Leipzig, am 6. September 1840.

Die Universitäts-Bibliothek.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 8. Sept.: Kabale und Liebe, Trauerspiel von Schiller. — Ferdinand — Herr Baumeister.

Theater in Zwenkau.

Dienstag den 8. September: Das Erntefest, Singspiel in 3 Acten von Müller.
Crusius, Director.

Concertanzeige.

Der Sängerkor der Thomaner wird künftigen Donnerstag, den 10. September, unter gütiger Mitwirkung des hiesigen großen Concert-Orchesters und unter Leitung des Cantors und Musik-Directors Weinlig, das seit langen Jahren hier nicht gehörte Meisterwerk:

Judas Maccabäus,
Oratorium in drei Theilen

von
G. Fr. Händel

zur Aufführung bringen. Das Concert, dessen Ertrag zum Besten der Privattasse der Mamen bestimmt ist, findet in hiesiger Thomaskirche statt und wird Abends um sieben Uhr seinen Anfang nehmen.

Billets für das Schiff der Kirche zu 8 Groschen, für die Emporkirchen zu 6 Groschen und für den Altarplatz und die Capellen zu 12 Groschen sind in den Musikalienhandlungen der Herren Wilhelm Härtel, Hofmeister und Kitzner, sowie auch auf dem Rathhause in der Schoßstube zu bekommen. Auch werden solche am Tage der Aufführung von 4 Uhr an am Eingange der Kirche zu haben sein.

Das Directorium der Thomasschule.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen für das bevorstehende Winterhalbjahr erbitte ich mir in der Woche

vom 7. bis zum 12. September c. a.

Vormittags von 11 — 12 Uhr. In der „zweiten Bürgerschule“ wird sie der Oberlehrer Hr. D. Lechner ebenfalls in den oben bezeichneten Stunden empfangen.

Der Director der vereinigten Bürgerschulen:
D. Vogel.

Wein-Auction.

Freitag den 11. September d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Brühle allhier in der goldenen Glocke mehre Kisten Roth- und Weißweine (Medoc St. Julien, Chateau d'Yquem, Hochheimer und Haut-Sauterne durch mich öffentlich versteigert werden.

D. Wilhelm Riedel, als req. Notar.

Wein-Auction im deutschen Hause am Königsplatz allhier heute Vormittag von 10 Uhr an. Diese sehr vorzüglichen weißen und rothen Weine, welche theils in Fässern, theils in Flaschen zur Versteigerung kommen, sind vorzüglich zu empfehlen.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, eisernen Platten, Blechöfen, brauchbaren Stubenthüren mit Zubehör u. s. w., sollen

Donnerstag den 10. September a. c. und folgende Tage

früh von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Bezahlung im 14 Thalersfuß an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Auction. Mittwoch den 9. Septbr. a. c. früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen mehre zu einem Nachlasse gehörige Kleider, Betten, Wäsche, Mobilien und Geräthschaften gegen Baarzahlung in preuß. Cour. in Nr. 707 auf der Ritterstraße 1 Treppe hoch versteigert werden durch
Adv. G. Noack. req. Notar.

Notarielle Versteigerung.

Das in der Ulrichsgasse allhier sub No. 59/953 gelegene Haus nebst daran gränzenden Garten, welches jährlich 217 Thlr. Revenüen gewährt, soll

den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem bezeichneten Grundstück von dem Unterzeichneten, bei welchem die Licitationsbedingungen einzusehen sind, notariell versteigert werden.

Adv. Carl Klein,
Tuchhalle Treppe D, 2. Etage, wohnhaft.

Aufforderung

Um die Prüfung der verschiedenen Stimmberechtigung der Actionairs der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie beim Eintritt in die Generalversammlung den 10. Sept. a. c. weniger aufhältlich zu machen und solche mit der erforderlichen Genauigkeit bewerkstelligen zu können, werden die Inhaber von mehr als zehn Actien ersucht, letztere Tags vorher bei dem deshalb eigends requirirten Notar

Herrn Adv. Reddelien, Petersstraße Nr. 46/37, 1 Treppe, zur Durchzahlung vorzuzeigen, mit der Bemerkung der Actienzahl auf dem Umschlag unter Siegelverschluss wieder an sich zu nehmen und so versegelt bei dem Eintritt in die Generalversammlung vorzuzeigen.

Chemnitz und Leipzig, den 6. September 1840.

Das Directorium der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie.

Roder, A. Günther,
d. 3. Vorsitzender. für den Bevollmächtigten.

* Die verehrten Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft, welche aus der Bibliothek der Gesellschaft Bücher oder nicht mehr circulirende Journale entlehnt haben, werden hierdurch ergebenst ersucht, dieselben in den nächsten acht Tagen in der Stunde von 11—12, oder auch Freitags von 6—7 Uhr im Locale der Gesellschaft an Unterzeichneten — wenigstens auf kurze Zeit — zurückzugeben.

Leipzig, den 7. September 1840.

D. A. B. Reichenbach,
Bibliothekar der polytechnischen Gesellschaft.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig auch bei J. A. Barth) zu haben:

Kritik

der commissarischen Berichte und Protokolle
über die

ärztliche Untersuchung der Sonnambule

Chr. Hühne

in Dresden

von
Fr. Brendel.

Freiberg, bei J. Engelhardt. gr. 12. Preis 10 Gr.

* Unterricht in der Buchführung für Dekonomen und Gewerbetreibende ertheilt E. Schöne, Lehrer an der königl. Baugewerkschule etc., große Windmühlengasse Nr. 16.

Fortwährend liefert gut und billigste große und kleine Handlungsbücher etc. und verkauft à Kanne 6 Gr. ganz schwarze Tinte, auch einzeln echt rothe, hellbraune, G. Frenzel, Universitätsstr. Nr. 659.

* Hauben und Kragen in großer Auswahl und den neuesten Façons empfiehlt und verkauft ganz besonders billig
Sophie Tränkner, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 6.

* Um Nachfragen entgegen zu kommen, beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß wieder eine große Auswahl von den bekannten echtfarbigem Schweizer-Kattunen, 16 Ellen à 2 Ehlr., in neuen Mustern angekommen sind. Zugleich empfehle ich sehr preiswürdige Mouffeline de laine Roben.

Eduard Heinicke,

Petersstraße, Herrn Schlette's Haus.

Anzeige

Von den beliebten 3 breiten Crinoline-Cord, zu Damen-Unterröcken, habe ich wieder große Auswahl erhalten.

Wilhelm Franke,
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Anzeige. Das Wellen- und Sturzbad vor dem Floßthore am Kopfwehre ist wieder im schönsten Gange. Beaufsichtigt von Zieger, Fischermeister.

Anzeige

Hiermit erlaube ich mir den resp. Bauherren u. s. w. mein gut assortirtes

Gusseisen-Waaren-Lager,

bestehend aus: Etagen, Kanon-, Rund-, Quer-, Wind-, Frei- und Kochöfen, Koch- und Bratröhren, Koch- und Bratröhrenplatten, glatten Heerdplatten, Rosten, Rostkäben, Plattlöchern, Falzplatten, Mörsern, Casserollefuttern mit Rosten, Gitterrosten, Rosetten u. s. w., unter Versicherung der billigsten Preise bestens zu empfehlen. Ich hoffe um so mehr meine geehrten Abnehmer vollkommen befriedigen zu können, da der Guß besonders sehr schwach ist und gut im Feuer steht.

E. A. Dreßler,

Stioglig's Hof Nr. 172 am Markte.

Neue engl. Vollhäringe à Stück 1 Gr.

empfiehlt

Fedor Schopeck.

* Von wirklich wasserdichten Röcken, Macintosh, von englischen Stoffen gefertigt, woran auch alle Nähte gehörig mit Kautschuk verklebt und wasserdicht gemacht sind, hat stets 500 Stück in allen Farben und Größen vorräthig und verkauft zu billigsten Preisen

Christian Schneider, Schneidermeister,

Agent von Macintosh & Comp., in der Tuchhalle.

* Wir sind beauftragt, drei Partien alter abgelagerter Havana-Cigarren zu herabgesetzten Preisen, nämlich zu 12 Ehlr., 18 Ehlr. und 20 Ehlr. das Tausend, zu räumen und verkaufen davon in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten. Bei Uebnahme von mindestens 5 Kisten gewähren wir einen Rabatt.

Leipzig.

Schöberg Weber & Comp.

* Blutschwamm für Chirurgen, in ganz schöner Waare, verkauft Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, soll eine starke Partie größtentheils
feine franz. Tapeten

unter Fabrikpreisen verkauft werden bei

Bruno Löcher,

Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Verkauf. Ein in Lindenau an der Chaussee gelegen, für Bäcker, Stellmacher u. dergl. passendes Haus mit großem Garten ist für 1800 Ehlr. mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch Adv. Ehrlich, kl. Fleischergasse Nr. 12.

Verkauf. Ein Pianoforte von gutem und starkem Tone ist für 18 Ehlr. zu verkaufen, sowie auch eine gute Bioline: am Windmühlenthore, Schlagreißerwohnung Nr. 25/892.

Pianoforte-Verkauf. 1 Flügel von 6 $\frac{1}{2}$ Octaven und 1 in Tafelform für Anfänger, beide gut gehalten, sind billig zu haben bei dem Clavierstimmer Herrn Schröder, Brühl Nr. 64, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Logisveränderung zwei große gut gehaltene Wäsch- und Kleiderschränke, desgleichen ein kleinerer und verschiedene andere Meubles. Auf dem neuen Kirchhofe Nr. 5/280, 2 Treppen hoch, Vormittags von 8—10, Nachmittags von 1—3 Uhr zu ersuchen.

Zu verkaufen stehen große steinerne Flaschen, die sich zur Aufbewahrung von Del besonders gut eignen, in der kl. Fleischergasse, rother Krebs, parterre rechts.

Billig zu verkaufen stehen eine Jagdflinte, Tisch, Pulverhorn nebst Zubehör: Münzgasse Nr. 4/826, 2 Tr. hoch.

Zu verkaufen sind billig Brieftaschen: Steingutgewölbe Nicolaisstraße Nr. 37.

Zu verkaufen ist ein 6 octav. gebrauchtes und empfehlenswerthes Fortepiano mit gutem Tone für den festen Preis von 36 Thlrn.: Poststraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 1 Ottomane, 1 Kinder-Bureau, 2 Tische, 5 Bettstellen in der kl. Fleischergasse Nr. 15/248, 3 Treppen.

Zu verkaufen. 1 Mahagony-Großvaterstuhl, 2 Pfeilertische, 3 Reißbretter sollen billig verkauft werden Nicolaisstraße Nr. 35/531.

Zu verkaufen stehn in hiesiger Posthalterei eine Anzahl noch brauchbarer Pferde, welche in Folge der Magdeburger Eisenbahn überzählig geworden sind.



Stearin-Kerzen der königl. sächs. concessionir- ten Fabrik in Schönefeld bei Leipzig

sind von heute an zu haben, bei Partien von 100 Pfd., pr. Packet von 1 Pfd. in dem Hauptlager in Leipzig, Grimma'sche Strasse No. 31/593, im Hofe linker Hand.

Leipzig, den 20. August 1840.

Louis Ploss.

Blätter-Tabake

zur Cigarren-Fabrikation empfehlen zu besonders billigen Preisen A. Munkelt & Comp., Petersstraße Nr. 8/75.

Brillant-Kerzen

aus der Fabrik in Schönefeld von L. Ploss, 4, 6 und 7 Stück pr. Pfd. à 12 Gr., sind sowohl im Einzelnen als en gros bei mir zu haben, und kann solche als höchst elegante Beleuchtung mit Recht empfehlen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Capitalgesuch. 100 bis 150 Thlr. werden gegen Sicherheit und 6% Zinsen gesucht. Adressen bittet man unter F. L. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden 500 Thaler., dagegen ausgeliehen 300, 600 und 1000 Thaler gegen Hypothek durch Adv. Schu- bert, Thomaskirchhof Nr. 15.

Gesucht wird in einer bedeutenden Bierbrauerei unweit Leipzig ein Bierverleger. Alles Weitere im Versorgungs-Comptoir von J. G. Otto, vor dem Schützen-thore lange Straße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird zu Michaeli ein im Kochen und andern häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen. Näheres zu erfahren an der Wasserfontäne in Prof. Schwägrichens Garten Nr. 108, eine Treppe hoch.

Gesuch. Eine geübte Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernehmen muß, findet in Merseburg zum 1. October oder später bis zum 1. December d. J. einen guten Dienst. Bei wem? wird die Expedition dieses Blattes nachweisen.

Gesucht wird zum 1. October a. c. ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und mit Kindern gut umzugehen weiß und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann; dasselbe kann sich melden bei

Carl Müller, Buchbinder, Ritterstraße Nr. 34/716.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches das Kochen gründlich versteht und sich dabei der häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche und die Zeugnisse ihres sittlichen Betragens aufweisen können, haben sich in Eurgenssteins Garten im zweiten Hause links parterre zu melden.

Gesucht wird zum 1. October noch ein gebildetes solides Mädchen zur Aufsicht größerer Kinder, welches nicht zu jung und geübt im Nähen und Stricken ist und Zeugnisse guter Aufführung der Fleißes und der Ehrlichkeit aufzuweisen hat; nur ein solches hat sich zu melden Nr. 11 an der Pleiße.

Gesucht wird zu Michaeli ein Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat: Dresdner Straße Nr. 55/1184 u. 85, 2 Treppen, 2. Thüre.

Gesucht wird zum 1. October ein gefestigtes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Wartung eines Kindes und Verrichtung anderer häuslicher Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 56/1183 parterre.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 1/68, im Hofe eine Treppe.

Gesucht wird von einem Herrn von der Handlung eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer, nicht gern über 2 Treppen, in der Stadt oder Vorstadt. Adressen sind Neumarkt Nr. 5, 1 Tr. rechts, abzugeben.

Zu miethen gesucht werden auf 14 Tage während der Messe zwei anständig meublirte Piecen mit einigen Betten, parterre oder Belle-Etage und am Liebsten an der Promenade und in der Nähe des Halle'schen Thores. Adressen sign. H. L. bittet man abzugeben in der Tuchhalle, bei Herrn Rüd y.

Messlocalgesuch. Zu bevorstehender Michaelismesse wird für eine Kattunfabrik ein Verkauflocal-Gewölbe oder erste Etage in guter Messlage zu miethen gesucht. Mittheilungen darüber nehmen die Herren Carl und Gustav Harkort, Brühl, Krafts Hof, an.

* Ein solides Frauenzimmer, welches außer dem Hause ihre Beschäftigung hat, wird in Logis gesucht. Zu erfragen vor dem Petersthore Nr. 777, beim Hausmanne.

Mess-Bermiethung.

Auf dem Brühle in bester Messlage in dem Hause Nr. 11/418 sind für diese und folgende Messen mehre Stuben zu vermieten, und daselbst 2 Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

Bermiethung. Ein elegant eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 9 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, mit der schönsten Aussicht auf die Promenade, ist von jetzt oder Michaeli d. J. an zu vermieten im Lehmann'schen Hause Nr. 3. 4/777 am Obstmarke, und Näheres in der Wohnung des Besitzers daselbst zu erfahren.

Bermiethung. Ein freundliches Logis (Stube, 2 Kammern, Holzraum und Kamin) ist an kinderlose Leute für 24 Thlr. besonderer Verhältnisse halber zu vermieten, und zu Michaeli d. J. beziehbar. Näheres Ritterstr. Nr. 30 parterre.

Bermiethung. Dresdner Straße Nr. 2/1300, der neuen Post schräg über, ist eine erste Etage vorn heraus mit allen andern Zubehörungen zu Michaeli d. J. zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere parterre daselbst.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 11/418, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit Meubles billig zu vermieten.

Vermiethung. Zu Michaeli d. J. ist in der Petersstraße Nr. 42/33, 3 Treppen hoch ein kleines Hoflogis und zu erfragen beim Hausmanne daselbst.

Vermiethung. Auf der kl. Fleischergasse Nr. 18/245 sind 1 Treppe hoch 2 Stuben nebst Schlafbehältnissen, mit Aussicht auf die Promenade, einzeln oder zusammen an ledige Herren von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere in der ersten Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist vor dem Windmühlenthor sehr billig eine große Stube ohne Meubles und in demselben Thore zu erfragen.

Zu vermieten ist billig ein Fortepiano in Tafelform: Magazingasse Nr. 24/656e, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube nahe bei der Post, mit Aussicht in die Gärten: Dresdner Straße Nr. 6, Mittelgebäude 2 Treppen.

Zu vermieten sind billig zu Michaeli einzeln oder zusammen zwei freundliche Stuben nebst Kammer und Meubles, die Aussicht nach der Promenade. Das Nähere Reichels Garten, Badehaus, drei Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine ausmeublierte Stube mit Alkoven: Petersstraße Nr. 32/59, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer von Michaeli an: Königsplatz, gold. Hut 3 Tr.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaeli zu beziehen ist ein kleines Logis vorn heraus, mit schöner Aussicht, in einem Verschluß: Grimma'scher Steinweg Nr. 8/1260.

Zu vermieten sind 2 schön tapezierte und meublierte Zimmer mit der Aussicht nach den Markt, in und außer den Messen, am Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist diese Michaeli 1 Stube mit Alkoven: Krafts Hof, 2 Treppen, bei Herrn Schröder.

Zu vermieten ist noch zu Michaeli Verhältnisse halber ein Familienlogis. Das Nähere bei N. Spitzbarth, Reichels Garten.

Zu verpachten ist sofort billig ein großer Garten an einen Gärtner auf 6 oder 7 Jahre. Es wird mehr auf einen ordnungsliebenden Mann, als auf hohen Pacht gesehen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Hesse in der Klostersgasse.

Abendvergnügungen

der 2. Compagnie Leipziger Communalgarde zum nächsten Winterhalbjahr.

Die zum Abonnement sich gezeichnet habenden Teilnehmer haben ihre Karten vom 10. bis zum 16. September d. J. Nicolaisstraße, im goldenen Ring, in Empfang zu nehmen, bei Hauptmann Berl.

Heute den 8. September

Concert in Jänichens Kaffeegarten.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikcor.

E u t r i s s c h.

Morgen zu der landwirthschaftlichen Ausstellung werden bei mir Mittags und Abends warme Speisen, so wie kalte und warme Getränke nach der Karte verabreicht. Um zahlreichen Besuch bittet Lindner in der Sosenchenke.

Terpsichore.

Den geehrten Mitgliedern und resp. Gästen die ergebene Anzeige, daß das durch üble Bitterung am Constitutionsfeste im Leipziger Waldschlößchen gehinderte Kränzchen Donnerstag den 10. Sept. im decorirten Saale des Petersschießgrabens stattfindet, zu welcher Nachfeier oder vielmehr vertagten Feier des Constitutionsfestes alle diejenigen hiermit ergebenst eingeladen werden, die an genanntem Tage durch üble Bitterung oder andere Hindernisse von der Festfeier abgehalten wurden. Von 6 bis 8 Uhr findet vom Musikchore des Herrn Julius Popitsch ein starkbesetztes Concert statt, wo folgende gewählte Piecen zur Aufführung kommen:

Duverture zum Feensee von Auber;
Arie und Chor aus Caramo von Lorking;
Finale aus Zampa (1. Act) von Herold;
Soprien-Walzer von Labitzky.

Zum Schlusse auf vielfaches Verlangen:

Ein Sommertag in Leipzig, großes Potpourri von W. Barth mit Schlußdecoration.

Einlaßkarten sind zu haben: Petersstraße Nr. 31, erste Etage, und Hospitalplatz Nr. 11. Hermann Friedel.

Heute,

heute, wenn das Wetter mir lächelt und das trübe Himmelsauge nicht weint, heute Nachmittag 5 Uhr großes Concert, Abends dito Illumination. Da „glänzen die Augen der Gäste.“ Die Güte meiner Speisen und Getränke wird sich in dem Namen Consequenz gefallen. Vor meinen Thoren Gratis-Stehplätze diesmal „den Thoren.“ Wable, auf dem vordern Brande.

* Zu dem heute Dienstag den 8. September auf dem vordern Brande stattfindenden starkbesetzten Concert wird ein hochzuverehrendes musikliebendes Publicum ganz ergebenst eingeladen.

Entree à Person 1 Gr.

Popitsch.

Einladung. Morgen den 9. Sept. ladet zu Ente mit Krautlößen, Hasenbraten und Karpfen höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Mittwoch, als den 9. Sept., lade ich ergebenst ein zur landwirthschaftlichen Ausstellung, wobei ich Tanzmusik halte. Zu diesem Freudenfeste bitte ich meine Freunde und Gönner um gütigen Besuch.

Büchner in Eutritsch.

* Das beliebte Medinger Lagerbier, was dem bairischen nicht nachsteht, ist unverfälscht à Seidel 1½ Gr. zu haben bei J. G. Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46/759.

Einladung. Heute zu Mohn-, Apfel- und Pflaumen-Schnittchen bei Heinicke in Reichels Garten.

* Omnibuswagen zur Reise nach Raumburg und Rösen bei J. G. Werner, Hainstr., im Gasthause zum gold. Hahn.

Retour = Reisegelegenheit.

nach Frankfurt a/M. in einem schönen bequemen Wagen. Zu erfragen im Gasthause zum gold. Hahn.

Bertauscht wurde vorgestern Abend im Theater ein Regenschirm, über der Kante der Name D. Fensch gestickt. Es wird gebeten, denselben bei Herrn D. Müller, Schloßgasse Nr. 14, umzutauschen.

Verloren wurde aus der Burgstraße durch das Sporer-gäßchen, Preußergäßchen und Kupfergäßchen bis auf den Morisdamm eine Decke, weiß und braun carrirt mit rother Kante, von einem armen Dienstmädchen. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, sie auf der Ulrichsgasse Nr. 928 gegen eine Belohnung von 12 Gr. zurückzugeben.

Verloren wurde vor etwa 8 Tagen auf der Reichstraße eine mit dem Stempel einer öffentlichen Bibliothek versehene Broschüre, betitelt: Kurze Nachricht von Marienbad in Prag, 1823. 8. Der Finder derselben wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde den 4. Sept. im Saale des Schützenhauses ein blaues Mousselin de laine Tuch. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine gute Belohnung im Schützenhause bei Herrn Laue abzugeben.

* Einer unserer Markthelfer hat in unserm Gewölbe eine nicht unbedeutende Summe Geld gefunden, die dem, sich dazu gehörig legitimirenden Eigenthümer gegen Vergütung der Insertionsgebühren von dem Finder zurückerstattet werden wird.
Joh. Carl Peuckert & Comp.

Verbindungs-Anzeige.

Carl Hothorn.

Wilhelmine Hothorn, verm. Engelmann,
geb. Merseburger.

Leipzig, den 6. September 1840.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden

Leipzig, den 6. September 1840.

Robert Leiderich, Zimmermeister.

Am 5. d. M. früh 10 Uhr starb unerwartet und schnell an den Folgen eines Blutschlages unser vielgeliebter und allgemein geachteter Gatte, Schwager und Onkel, Johann Heinrich Jacob, Obermeister der löbl. Schneiderinnung alhier, was wir seinen Freunden und Bekannten hiermit, unter Verbittung alles Beileids, anzeigen.

Leipzig, den 7. September 1840.

Die trauernden Hinterlassenen.

Thorzettel vom 7. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Sahnthor. (6. Abends 10 Uhr.) Fräul. v. Gärtner, v. Dresden, bei dem Prinz v. Schönburg. Dr. M. Vogel u. Fr. D. Hofmann, von hier, v. Dresden jurad. Fr. Cand. Feinicus, v. Dresden, im Hotel de Bay. Dem. Zädel, v. Baugen, bei Mad. Fischer. Frau Criminaldir. Merkel, v. Zeig. bei Hofr. Hänel. Fr. Pastor Schauf, von Schönebeck, Fr. Rittergutsbes. Schaafhausen, v. Haldanichen, Fr. Kfm. Burgers, v. Göln, Fr. Geh. Legat. Rath Michaelis v. Berlin, Fr. v. Schlegel, v. Dresden, Fr. Land- u. Stadger. Dir. Lindau, von Glogau, Fr. Stadger. Rath Langerhans, Fr. Justiz-Rath Bode und Fr. Ober-Baurath Hempel, v. Berlin, Fr. Reg.-Rath D. Weinschud, von Magdeburg, Fr. Kfm. Claus, v. Hamburg, Fr. Rentier Droste und Fr. Hofr. u. Ritter Ubbelohde, v. Hannover, Fr. Burggraf von Chotec u. Fr. Graf v. Sarraincourt, v. Prag, Fr. Apoth. Geiß und Fr. Brauereibes. pund, v. Aken, Fr. Postmstr. Seudner, v. Schkeuditz, Fr. Baron v. d. Osten-Sacken, a. Klessand, Fr. Kaufm. Dremel, von Magdeburg, Fr. Reg.-Rath Büstner, v. Weimar, Fr. Regier.-Rathin von Koscq v. Merseburg, Fr. Banq. Levinson, von Minden, Fr. Pölgkreiß. Kosehorn, v. Braunschweig, Fr. Kfm. Cornill, v. Frankfurt a. M., Fr. Stad. Burt, v. Kiel, Dem. Burmann u. Fr. Gutsbesitzer Geißler, a. Schlesien, Fr. Stud. Thaulow, v. Schleswig, Fr. Musiklehrer Bergner, v. Riga, Fr. Buchhldr. Hoffmann, v. Weimar, Fr. Professor Bleszinski, v. Warschau, Fr. Gutsbes. von Hagen, von Göln, Fr. Kfm. Ruppertus, v. Riesenew, Fr. Prof. Hauptmann von Espinot, v. Delitzsch, Frn. Banq. Cantor u. Perus, v. Leipzig, Fr. Oberamt. Schwarz, v. Dobrilugk, u. Fr. Mechan. Steindl, v. Nürnberg, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Fr. Pölgkreiß. Luetsch, v. Lübeck, unbest. Fr. Mechan. Conrad, von de Phan, bei Botat.

Frankfurter Thor. Fr. Weinldr. Jäger, v. Müdesheim, im Blumenberge. Fr. Prof. Reith, v. Glogau, unbest. Auf dem Frankfurter Packwagen um 2 Uhr: Fr. D. Beyer, v. hier, v. Eckartsberga jurad. u. Fr. Kfm. Wilkens, von Darmstadt, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Fr. Commis Meyerheim, v. Stettin, in Nr. 417. Fr. Pölgkreiß. Peters, v. Magdeburg, im Kranich. Fr. Kaufmann Goddahn, v. Linden, u. Fr. Pölgkreiß. Leow, v. Berlin, im Hotel de Bay. Fr. Partic. Schropp, von Berlin, im Blumenberge.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Fr. Apoth. Kusch, v. Chemnitz, in St. Hamburg, und Fr. Keller, von Wilsau, bei DPAth von Härtner.

Dresdner Thor. Fr. Kfm. Ebert, v. Döbeln, in St. Dresden. Fr. Panorambes. Regel, v. Seddenheim, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sahnthor. (7. Vorm. 10 Uhr) Fr. Kfm. Folger, v. Bremen, im Hotel de Bay. Fr. Ger.-Dir. Müller, v. Oschaf, in St. Hamburg. Fr. Kammerath Döring, von Dronzig, Fr. M. Heller, von Nerchau, Fr. Staatsrathin v. Irinius, v. Petersburg, Frau Obers Appell-Ger.-Präsident. v. Zedtwig, Fr. Kfm. Hentsch u. Fr. Rentamm. Braunsdorf, v. Dresden, Fr. Prof. Bils, v. Steinau a. d. D., Frn. Gutsbes. Gensel u. v. Barheim, v. Reinhardtgramma u. Schildberg, Fr. Kfm. Gumbrowitz, v. Krakau, Fr. Rittergutsbes. Linth, v. Pirischberg, Fr. Baumstr. Kufe, v. Chemnitz, Frn. Stud. v. Bergen und Gänther, v. Berlin u. Butschädt, Fr. Prof. Demme, v. Breslau, Fr. Partic. Ziehe, v. Dresden, Fr. Capit. Völker, v. Berlin, Fr. Hof-Theater-Regisseur Genack, v. Weimar, Fr. Stud. Perent, v. Riga, Fr. Gutsbes. v. König, v. Miltzsch, Frn. Kfm. Kava u. Wänsche, v. Hamburg u. Baugen, Fr. Rittergutsbes. v. Dypel, v. Moderswig, Fr. Calcul. Dittmarsch, v. Dresden, Fr. Kfm. Gropius u. Fr. Buchhldr.

Hirschwald, von Berlin, Frn. Rentanten Claus, v. Merseburg und Ascherleben, Fr. Lieuten. Thomas, v. Braunschweig, und Frau von Bergen, v. Magdeburg, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post um 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Fr. Commis Schneider, v. Petersburg, u. Fr. Hof-Apoth. Benneden, von Sondershausen, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Diligence um 8 Uhr: Herr D. Cotta, v. Tharandt, Fräul. v. Sendewitz, v. Gera, Fr. Apotheker Köhlein, v. Coburg, Fr. Kaufm. Schopper, v. Zeulenrode, und Herr Hauptm. v. Sendewitz, von Magdeburg, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Herr Kfm. Krause, v. Bremen, Fr. Prof. v. Pinning, v. Berlin, u. Fr. Apoth. Müller, v. Schneeberg, unbest., Fr. Kfm. Braune und Herr Commis Günther, v. hier, v. Zwickau jurad. Fr. Commis Voigt, v. hier, v. Hof jurad. Fr. D. Felber, v. Wien, in St. Wien, Frn. Kfm. Segall, Goped u. Moses, v. Brody, im Harnisch, Fr. Kaufmann Schentel, v. Chemnitz, in St. Hamburg, u. Fr. Postverw. Panzer, von Frankfurt a. M., im rhein. Hofe. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Fr. General v. Krausened, v. Berlin, unbest. Auf der Eilenburger Diligence: Fr. Stud. Stolle, v. Pritz, u. Fr. Gastw. Burdhardt, von Stolzenhain, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Fr. D. Böse nebst Gattin, v. Lübeck, und Fr. Stud. Behn, v. Berlin, pass. durch.

Frankfurter Thor. Fr. Rentier. Ebeling nebst Gattin, v. Berlin, im Hotel de Bay. Fr. Gerbermstr. Binn, v. Naumburg, in St. Frankfurt a. M. Fr. v. Biegler, v. Lippa, Frn. Amtm. Neube und Pöpsch, v. Plotha u. Kölligsch, pass. durch. Frn. Stud. Bogbaum u. Deiß, von Jena, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Fr. Justiz-Commis. Lorenz, v. Delitzsch, v. durch.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Fr. Musiklehrer Lorenz u. Fr. Kfm. Brunert, v. hier, v. Altenburg jurad. Fr. Nauck, k. preuß. Regier.-Rath, v. Minden, u. Fr. Criminalrath Gödel, v. Hildburghausen, pass. durch, Fr. Kfm. Engelshall, von Dresden, im Hotel de Bay. Fr. Pölgkreiß. Hädlich, v. Kirchberg, bei Jangenberg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf d. Berl. Eilpost 13 Uhr: Fr. Oberst v. Wurmb, v. Fürstenwalde, Fr. Bau-Inspr. Gutensohn, v. Würzburg, Fr. Apoth. Leddihn, v. Potsdam, Herr Kfm. Schönlanf, von Berlin, Fr. Maschinenlöser, von Wien, und Herr Gutsbes. Ritter von Horn, v. Stowleyon unbest., Fr. Kfm. Widgley, von Hamburg, in St. Rom.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Fr. Geise, v. hier, v. Paris u. London jurad. Frn. Kaufm. Liebermann, Perles, Rosenberg u. Drenfus, von Berlin u. Luneville, pass. durch, Fr. Feilbert v. Eichhoff, v. Wien, im Hotel de Bay., Fr. Apotheker Gerutti, v. Naumburg, bei D. Gerutti, Fr. Kfm. Weber, v. hier, von Kösen jurad. Frn. Kfm. Lehfeld u. Hoffmann, v. Breslau, a. Fr. Kfm. Lar, v. Dessau, in Speck's Hause u. pass. durch, Fr. Stud. Jagwitz, von Bonn, Fr. D. Binder, Gustos, u. Fr. Kfm. Naglich, v. Berlin, Fr. Act. Räder u. Fr. Stadtrath Härtel, v. Dresden, unbest. Herr Stud. Schüge, v. Jena, Fr. D. Jugend, v. Naumburg, u. Herren Candidaten Stehle, Bagnan und Seduln, von Wien, unbestimmt. Fr. Pölgkreiß. Falk, v. Unruhstadt, in Nr. 493. Fr. Träger, Lehrer, v. Rothenstein, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor. Herr Graf von Schlippenbach, v. Arendsee, v. d.

Druck und Verlag von C. Holz.